

donec inter letiferos langvires, post solennem benedictionem
Elisæi sui semper fidelis & addicti,
Animam traderet in manus Jesu, & cum Elia astra peteret,
d. 12. Jan. circa horam 11. antemeridianam, ipsa nativitatibus hora
Cælo renatus & redditus.

Restat unicum, silentio haud prætermittendum.

B. SUPERINTENDENS noster referendus est *inter Theologos semiseculares.*

Scilicet ille *Jubilæum officii sui*

Anno 1731. d. 22. April. in silentio Zionis celebrabat,
qui celebritatem nunc majorem splendidioremque *Jubilæi æterni* est adeptus,
posteaquam omne vitæ spatium 80. annis, 5. mensibus, 3. hebdomadibus & 2. diebus conclusit,
docendique muneri fere per 53. annos
insigni cum laude & fructu præfuit.

LECTOR!

Hanc actorum vitæ mortisque Sciagraphiam

Simplicis nostri, prudentisque Theologi
simplici animo meditare.

Relege omnia *columbine* Ejus *simplicitatis* vestigia.
Crede, Confratrum & Christianorum omnium esse,

Simplicitatem Christi inducere.

Ita fortè aliquem persentisces stimulum

discendi simplicitatem,

tam præclara imagine Tibi ob oculos positâ.

Ignosces Commentationis meæ simplicitati,
utpote de Columbina Simplicitate agenti.

At profecto prudenter admodum ages,

Si representatione hujus in Christo Simplicitatis

Te reddi volueris

VERE SAPIENTEM.



Requiescit

in Pace.

MONUMENTUM

PERENNE

ÆTERNITATI FAMÆ

VIRI

SUMME REVERENDI ATQVE DOCTISSIMI

DN. M. LAURENTII
PUSCHMANNI,

PASTORIS APUD BREGENSES AD D. NICO-

LAI FIDELISSIMI,

CONSISTORII REGII A. C. ASSESSORIS
AMPLISSIMI,

NEC NON

DUCATUS BREGENSIS SUPERINTENDENTIS
VIGILANTISSIMI,

DIE XII. JANUARIII ANNO MDCCXXXVI.

PIE DEFUNCTI

POSITUM

A
RECTORE, PROFESSORIBUS ET COLLEGIS
COLLEGII REGII BREGENSIS.




BREGÆ

Litteris GODOFREDI TRAMPIL.



EPITAPHIUM.

Viator,
 Si quis hic sepultus est, roges:
 Ille qui nec meruit unquam,
 Nec quod majus est, habuit inimicum;
 Qui potuit in mundo vivere, & mundum
 spernere:
 Concionator facundissimus, Pastor vigilantis-
 simus,
 Superintendens indefessus.
 Si nomen ejus nec dum tibi suboleat,
 Nomen ejus ut unguenta pretiosa:
LAURENTIUS PUSCHMANNUS.
 Vir famæ integerrimæ, & doctrinæ incompa-
 rabilis,
 Ver magnum, ut reflorescat, sub hoc lapide
 expectat.
 Vade nunc, si libet, Viator, & hunc imitare.

Hoc, quicquid est debiti, honoris & amoris causâ,
 posuit,

BERNARDUS WINCKLERUS,
 Gymnasi Regii Breg. Rector.

BEATI DOMINI SUPERINTENDENTIS

Symbolum.

Me Livor Purpureus Liberatoris Purificat.

Item:

Mediator Lapsis Parce, Largire Pacem.

PRæcipe nunc lessum mihi, perdilecta Poësis,
 Gloria Brigæ prima Sionis obit!
 Sic exsternatus lacrymoso Funere Musam
 Invoco; sed fluxum vena sinistra negat.
 Nempe tuo est major, sic mussat, carmine Virtus
 PUSCHMANNI; nisum destituitque meum.
 Laudabunt alii melius, sic dicere pergit,
 Præclaras dotes actaque cuncta Viri.
 Laudabunt Ejus studium Verique Bonique,
 Nulla cui quondam mixta stribligo fuit.
 Laudabunt castum sacratæ pacis amorem,
 Sublestâ vacuam blanditiæque fidem.
 Laudabunt svadam quasi lacte ac melle fluentem,
 Omnibus aptatam simplicitate pia.
 Laudabunt alii specimen venerabile morum,
 Vitâ sermones non reprobante sacros.
 Laudabunt vultus placidos, semperque Serenum
 Mentis, perlucens ex probitate sua.
 Laudabunt animum tranquillo pectore fortem,
 Omnia vincentem spe meliore mala.
 Laudabunt raram Jubilæo more senectam,
 Servati officii perpetuumque decus.
 Tu vero sat habe meditari Symbolum utrumque:
 Hæc pietas coëptis sufficit ipsa tuis.
 En! prius ostendit Nostri rata dogmata Mystæ,
 Posterius vitam vota que sacra probat.
 Quisquis sic sentit, sic vivit, sicque precatur,
 Huic apud æternum laus erit alma DEUM.

Honoris ac memoriæ causâ scribebat

JOHANNES CHRISTIANUS SCHINDELIUS,
 ** Professor.

I.
Als Moses dort des HErrn Herrlichkeit
In einem Busch, der brant und nicht verbrannte;
So dacht ich jüngst, seit dem ich dich erkannte,
Dein graues Haupt voll Ehrerbietigkeit
Seh, wie hiezü Dein Rahme mich verleitet,
Wie Mosiss Busch* mit einem Glanz begleitet.
*2ten Buch Mosiss Cap. 3. v. 2-5.

2.
Die Flamme hat Keil-förmig Eigenschaft,
Von unten breit, von oben zu gespizet;
Wodurch sie leicht zertrennt, zerreißt, zerrisset;
So war dein Wunsch: O daß doch deine Kraft,
Du heil'ges Feuer, was gut an uns, bewährte,
Und was nicht gut, verbrennte und verzehrte!

3.
Dein Wunsch ist da. Wie Moses jener Zeit
Zum feur'gen Busch sich wolt' hinzu bewegen,
Muß er vorher die Schuhe von sich legen;
So legst du ab die Schnb der Eitelkeit,
Hochseeliger, geneuß des Lichtes Wonne.
Beglück uns auch bald so, Du Sonnen Sonne.

Aus ergebenster Pflicht fügte dieses wenige hinzu

Christian Martini
Professor.

SI Pietas non ficta etiam post Funera vivit,
Si sincera Fides cum Pietate manet:
Mole sub hac dura, Pietas, Prudentia, Virtus,
Candor & Integritas PUSCHMANIANA viget.
Felix qui Tempus Vitæ sic collocat omne,
Hujus post Mortem Fama perire nequit.

Συμπάθεια ἐνεκα

ELIAS ENGELBERTUS ALBINUS,
Gymnasia Professor.

So tröstlich und erfreut Uns Deine Ankunft war,
Indem viel tausend sich herkiniglich ergöhet,
Als Du hast Deinen Fuß in unsre Stadt gesetzt;
So kläglich und betruibt ist deine Todten-Bahr,
Auf welcher Du entseelt, mit vieler Freunde Klagen,
Die Dir ergeben sind, wirst in das Grab getragen.
Die Ursach ist bekannt. Denn ein verborgner Schatz,
Der in der Erden liegt, was kan derselbe nützen?
So auch, Du lieber Mann/ wenn Du nicht mehr wirst sitzen
In deinem Ehren-Ampt, und angewiesnen Plaz,
Wenn man wird dein Talent und Wunder-schöne Gaben,
Ach Schade über Schad! in tieffen Sand vergraben.
Allein, was klagen wir? Es kan nicht anders seyn,
Die Ordnung bringts so mit, wir müssen uns bequemen,
Wer dieses Mund begrüßt, der muß auch Abschied nehmen:
Hat Er nicht längst gewünscht zu gehn in Himmel ein?
Wie frölich war sein Geist bey so viel Amts-Beschwerden,
Die Er niemals gescheut, einst ausgespannt zu werden!
Man gönne Ihm die Ruh, und traure nicht zu viel,
Man folge seiner Lehr, die Er uns hat gegeben,
Auch stelle man sich für sein exemplarisch Leben,
Und jage ämsig nach dem vorgesteckten Ziel.
Dort wird Er uns, wenn wir des Glaubens End erlangen,
Mit grosser Freudigkeit vor Gottes Thron empfangen.

Aus sonderbarer Hochachtung des Hoch-seeli-
gen HErrn Superintendenten schrieb
dieses

Martin Gottlieb Bernhard
Gymn. Collega prim. & Cantor Paroch.

SU Hochverdienter Greiß/ und Ehren-voller Mann,
Da Gott dich treuen Knecht führt auf die Todes-
Bahn,

Und jeder ist bemüht, Dein würdig Lob zu preisen,
So solt ich billich auch nebst anderen erweisen,
Wie Sorge, Ambt und Fleiß, so viel und lange Zeit
Auch mich in meinem Stand oft inniglich erfreut,
Wenn Sünde, Schweiß und Müß, im Ambte mich gedrückt,
Da dein beredter Mund mit Troste mich erquicket.
Allein da unserm Briege sambt Kirche, Schul und Land,
Dein schmerzlicher Verlust, am besten ist bekannt,
Und tausend Zungen schon zum Ehren-Andencken
An diesem Trauer-Tage, Dir Ruhm und Thränen schencken,
Ja viele neben mir sich gar gelehrt bemühen,
Dein würdig hohes Lob, in Schrifften anzuziehn:
So nimm den schlechten Reim, statt Lorber und Cypressen,
Und glaube meiner Brust, Du bleibest unvergessen.
So lange Kindes-Kind Puschmannes Rahmen führt,
Und bey mir Geist und Blut so Fleisch als Aldern rührt;
Zum Denckmahl meiner Treen, wil ich mit Wahrheit sagen,
Dich Hochverdienten Greiß kan Briege nicht gnug be-
klagen!

Dieses schrieb treu und aufrichtig

Gottfried Amschild
Collega.



SDechst schmerzlicher Verlust, den Stadt und Land be-
trifft,

Da unsern Aaron des blassen Todes Gifft
Von unsrer Kirchen nimmt, so klaget jederman,
Und stimmt Wehmuths voll, die Klage-Lieder an:
Ach Puschmann der ist todt! sein sonst beredter Mund
Der ist aniekt erstarrt, o Schmerken sonder Grund!
Dallzu grosser Miß! wer wolte nun nicht trauren,
Und höchst betrübet seyn, in diesen unsern Mauren?

Es stirbt der Geistlichkeit ihr vorgesehtes Haupt,
Und uns ein treuer Hirt die Thränen sind erlaubt
Die man bey seiner Bahr aus Liebe lästet fließen,
Da wir durch diesen Tod, ein Kleinod ist vermissen.
Es hat den theuren Mann, ein jeder gern gehört,
Wenn Er im Tempel hat des Herren Boldt gelehret,
Doch da Er Lebens satt und nun bey fünffzig Jahren
Des Herren Amt geführt, viel Creuz und Noth erfahren,
So gönnen wir Ihm auch die längst gewünschte Ruh
Wenn unser Jesus Ihm die Augen drückt zu;
Und können wir Ihn hier nicht länger bey uns haben,
So wird uns Lessels Mund und Böhmens Lehre laben.

Dieses setzte dem seeligen Herrn Superintendenten
zu einigem Andencken bey

M. Christian Friedrich Schmiedl
Gymn. Collega

SCh frommer Lehrer, Kern und Stern,
Nun Lebens-satt zu deinem Grabe;
Erwarte icko von dem Herrn.

Getreuer Lehrer Lohn und Gabe;
Wir hören schon von jenen Auen,
Die Worte, die dein Heyland spricht;
Weil Du Dein Ambt so treu verricht,
So solt Du ewig Freude schauen.
Allein wir klagen Deinen Todt,
Und nehmen ganz betrübt zu Herken,
In Kriegeres-Furcht und andrer Noth,
Bey deiner Bahr und Trauer-Kercken,
Was Gottes Wort längst ausgesprochen;
Der Fromme kommet zu der Ruh,
Schließt Frieden-voll die Augen zu,
Ch Noth und Unglück eingebrochen.

Dieses schrieb aus sonderbarer Hochachtung ge-
gen seinen gewesenen Beicht-Vater,

George Adam Crusius,
Gymn. Collega.

Du gehst, Hochseliger, zu den gestirnten Höhen,
Und läßt uns Wehmuths-voll bey Deinem Grabe stehen,
Drum soll die grosse Treu, und Deiner Tugend Schein,
Nebst aller Lieb und Günst, die Du uns hast bezeigt,
Ob Erd und Himmel gleich zum Untergang sich neiget,
In unser Seel und Herz vest eingepräget seyn.
Dein treuer Unterricht, Dein väterlicher Segen
Preßt herbe Thränen aus, Dich nun nicht mehr zu schaun:
Es muß mich sonderlich aufs kräftigste bewegen,
Ein Denck- und Dancmahl Dir in meiner Brust zu baun.
Dein Löffel zeig uns fort Weg, Wahrheit und das Leben,
So bleiben wir Ihm gleich hier in der Sterblichkeit
Mit Ehrfurcht, Lieb und Treu wie Dir bisher ergeben,
Bis uns der Glaube bringt zum Schaun in Ewigkeit.



Dieses fügte aus ergebenster Schuldigkeit bey



Martin Hendel,

G. B. C.

Sichttheures Kirchen-Haupt, dein sanfter Todes-Schlaff
Kam endlich den Beschluß von Deinen Sorgen machen!
Des schweren Amtes Last, so Dich bisher betraff,
Läßt nun den müden Geist in Salems Höhen lachen,
Du hattest Dich bereits an Kräften abgezehrt,
Und die Bemühung hat Dir Marck und Saft benommen,
Wie eine Kerze schmelzt, die andern Licht gewährt,
Und immer kleiner wird, bis daß sie gar verglommen:
So hast Du Dich bemüht mit Sorgen, Wachen, Bethen,
Bis Mund und Aug erstarrt. Nun kanst Du vor den Thron
Des Himmels freudig hin nebst Deinen Vätern treten:
Der Herr ist iht Dein Schild, und Dein sehr grosser Lohn.

Dieses schrieb aus ergebenster Pflicht und Schuldigkeit

Joh. Gasp. Kunze,

Gymn. Breg. Collega.

† † †

Ben dem Grabe

Des

Hoch-Ehrwürdigen / Hoch-Nichtbahren
und Hochgelahrten Herrn,

Herrn M. Laurentii
Buschmanns,

Hochverdienten Pastoris bey der Stadt- u. Pfarr-
Kirche zu St. Nicolai in Breg,

Wie auch

Des Hochlöbl. Königl. Consistorii hieselbst hochansehnli-
chen Assessoris, und des Fürstenthums Breg
Superintendentis,

Bemühte sich

Durch diese schlechte Zeilen seine Schuldigkeit
Gegen den

Wohlfeligen Herrn Rathe

An den Tag zu legen

Ein

Dem Buschmannischen Hause

Verbundener Diener

Christian Gottlieb Ludwig /

Der Welt-Weisheit und Arzney-Kunst Beflissener.

Im Jenner-Monath 1734.

BREG, druckts Gottfried Tramp,
Kays. privil. Buchdrucker.